

²³ von unserm militärischen Mitarbeiter.

Was will man denn durch die Abrüstung erreichen? Das verhindern, daß ein Staat ein anderes Land mit Wucht auf 100 Prozent Erfolg überhandgreifend angreifen kann. Dagegen will man keinem Staat die für die Verteidigung unbedingt nötigen Kräfte nehmen. Es ist nun vielfach darüber gestritten worden, welche Faktoren des Friedenslebens einer Nation von der Abrüstungsherabsetzung zu erfassen seien. Hier sieht alles sich gegen Deutschland außer dem weniger versicherten Amerika verschwinden zu haben, denn auch England fußsicher auf seine Seeregierung mit Frankreich und wird ihm Landrüstungsrenonzeion gewähren, gegen das gewaltige (?) „Striegspotentiel“ Deutschlands gesichert zu sein. Ein neues Wort aus

Wir haben ad acta aber eine einstimmig angenommene Erklärung der Untercommission A, durch die Vertreter aller wichtigen Staaten gefaßt haben: Brauchbare Kennzeichen für den defensiven Charakter der Rüstungen können (1) durch die Tatsache gegeben werden, daß diese Rüstungen sich nicht zu einem überraschenden Angriff eignen, weil sie der nötigen ausgebildeten Menschen und des für die Offensive im modernen Kriege unentbehrlichen

Das Steuervereinheitlichungsgesetz und die Besoldungsreform.

s/steuerbeisbeid.

Reichsinnenminister v. Wendt übertrage dann der Verammlung herzliche Grüße der Reichsregierung und des Reichstages, dem die persönliche Teilnahme unmöglich sei. Der Minister führte dann fort: Gegenüber dem immer wieder neuen Herauswachen gewaltiger Aufgaben und schwereriger Probleme ist es unsere geschichtliche Aufgabe, eine willkürliche, unabhängige, uneingeschränkte, sachliche, eine willkürliche und einmal in den Hintergrund treten lassende Selbstverwaltung unserem Vaterlande zu erhalten. Wir können auf die Mitarbeit aller Kreise nicht verzichten auf politischem Gebiete, aber auch nicht auf dem Gebiete der Selbstverwaltung. Helfen Sie uns, daß die Selbstverwaltung uneingeschränkt und unabhängig bleibt.

Dann können wir sicher sein, daß die schweren Aufgaben endlich zum Besten der Gemeinden und des Vaterlandes gefördert werden. (Beifall.)

Der preussische Innenminister Grzesinski überbrachte die Grüße der preussischen Regierung und versicherte die Gemeinden des Interesses der Kommunalaufsichtsbehörde. Das Schicksal der mehr als 25 000 Landgemeinden mit 12 Millionen Staatsbürgern

ist selbstverständlich Gegenstand der ersten Aufmerksamkeit für die Staatsregierung, denn die Schulung in der Gemeindeverwaltung ist gleichzeitig die Schulung der Gemeindeglieder. Der Minister begrüßt deshalb die Bestrebungen des Landgemeindeverbandes, das Interesse am öffentlichen Leben zu fördern. Der Redner erspricht, daß Breiten bei der endgültigen Regelung des Finanzausgleichs auch dafür sorgen werde, daß die große Zahl der kleinen Gemeinden zu ihrem Rechte kommt. Andererseits mahnt er aber auch die kleineren Gemeinden, ihre Anregungen zu

Gemeindefassamensschlüssen
 geben, wo die einzelnen kleinen nicht Leistungsfähig
 sein. Die Ausschließung eines Theiles der Be-
 völkerung von der öffentlichen Betheiligung in den Guts-
 schüssen entspräche nicht dem Begriff der Selbstverwal-
 tung. Eine baldige Verabschiedung der Landgemein-
 deordnung im Landtag hält der Minister für notwen-
 dig. Er applaudirt zum Schluß an das Soli-
 citätsgefühl der Gemeinden dem Staat gegenüber.
 Reichsminister Dr. Köhler nahm dann das Wort
 im Zusammenhang des Tages über Steuervereine

Welche Seiten für das kriegsförderliche Potential in Betracht kommen, können wir aus der amerikanischen Weltkriegsgeschichte klar machen: Am Tage des Waffenstillstandes waren neunzehn Monate nach der amerikanischen Kriegserklärung die ersten vier überseeischen Geschütze an der Front eingetroffen, und man brauchte durch die radikale Umstellung auf Krieg zur Herstellung von Munition für Handwaffen neun, von Maschinenge-
wehren und kleinerer und mittlerer Artillerie-
munition zwölf und für Mittelartillerie sechzehn und für schwere Kaliber achtzehn Monate Herstellungszeit.
(Ein Schlussatz folgt vor der Genfer Abrüstungs-
tagung.)

Reichsfinanz- und Verwaltungsreform. Der Minister ging zunächst auf die Einordnung der Finanzgesetzgebung in Reich, Ländern und Gemeinden ein. In der Gesetzgebung sind durch die Notwendigkeit, dem durch den Verfall der Beiträge schwer belasteten Reich weitere Einnahmequellen zu verschaffen. So sei es zu der Trennung gekommen, daß dem Reich die Einkommen-, Verbrauchs- und Körperschaftsteuer überlassen wurde, während die Realsteuer und Grundsteuer sowie die Einkommen- und Körperschaftsteuer der Gemeinden überlassen wurden. Die Einkommen- und Körperschaftsteuer der Gemeinden sei der Besteuerung der Gewerbetreibenden beizufügen.

bei den Realsteuern noch eine erkennliche
Zunftsichtigkeit.

Die Grundsteuer werde in manchen Ländern noch ein-
mal vom Grund und Boden allein und dann von den
Gebäuden erhoben, in anderen von der wirtschaftlichen
Einheit als Ganzes. Die eine Erwälstung erhebe die
Steuer vom Rohertrag, die andere vom erzielbaren
reinen Ertrag, wieder andere vom Wert des Steuer-
gegenstandes. Die gleiche Verhältnisseartig-
keit zeigt sich auch bei der Gewerbesteuer
und der Hauszinssteuer. Darum hat die Fi-
nanzausgleichscommission bestimmt, daß

ein Steuervereinfachungsgesetz vorgelegt werden soll. Was durch die Verschiedenartig-

Unterzeichnung des Vertrages mit Südtirol.

Paris, 11. Nov. Ministerpräsident Poincaré hatte heute vormittag eine längere Unterredung mit dem südlawischen Außenminister Marinkowitsch. Um 1 Uhr nachmittags wurde zwischen Marinkowitsch und Außenminister Briand der Bündnis- und Freundschaftsvertrag und das Schiedsgerichtsabkommen zwischen Frankreich und Südlawien unterzeichnet.

Die unterzeichneten diplomatischen Instrumente betreffen also aus einem Freundschaftsvertrag und einem Schiedsgerichtsabkommen. Schon im Freundschaftsvertrag verpflichten sich nach Absatz beide Länder nicht gegeneinander Krieg zu führen unter dem Vorbehalt der militärischen Aktionen, die durch den Selbstschutz und vorgebrachten werden könnten. Die Verpflichtung sich außerdem, auf schiedsgerichtlichen Wege die Lösung aller Streitigkeiten lieber Art zu suchen, die nicht auf freundschaftlichen Wege geregelt werden könnten. Außerdem gehen beide Länder die Verpflichtung ein, sich in allen Fällen untereinander zu verständigen in denen Probleme, entstehen, was durch die Verträge eingeführt Status angewiesen werden mögen davon, daß der Absterbend, gemäß Artikel 11 des Völkereinkommens, im Falle einer Verletzung des Selbstrechts eingreift. Das Schiedsgerichtsabkommen bestimmt die Anwendung des Schiedsgerichtsverfahrens zwischen beiden Nationen, gemäß dem Abkommen von Genau. Der Text beider Abkommen wird beim Völkereinkommen hinterlegt und später veröffentlicht werden.

*
Erregung in Italien.

Von unserer Berliner Redaktion.

Der römische „Popolo d'Italia“ redet von einer „Aggressivität“, und betont, daß der französisch-jugoslawische Haß bei der letzten Woche von Possungen und räumereien ohne die notwendigste Vertheidigung zerstört. Die sogenannte lateinische Solidarität sei eine riesige Fiktion gewesen, welcher sich die Italiener zugewidmet hätten, aber von welcher sich die Franzosen während des Krieges losgerissen hätten, um zur Einschüchterung des Slavismus am Adriatischen Meere zurückzugehen. Im weiteren Verlauf des Krieges des unheimlichen Dramas Maffiolini wird dann die französische

An einer öben Uniformierung hat keiner ein Interesse.

Verliebtheiten aber, deren Angliederung ohne Gefährdung der Interessen der Länder und Gemeinder nicht möglich ist, müssen verschwinden. Die Wirtschaft hat ein großes Interesse daran, daß sie die Konsumsteuerbelastung überlegen kann. An der Ueberführbarkeit der Belastung haben aber auch die Steuergläubiger ein Interesse. Bei der Ueberführung der Belastung hat die Frage nach der Familienverteilung eine große Rolle gespielt. Deutschland braucht vor allem in jedem anderen Lande der Welt nicht zurückzufrieden.

Die steuerliche Belastung der deutschen Bürger erreicht das äußerste Maß

dessen, was einem durch einen langen Krieg und durch die Folgen des Verfallens betragsmäßig geschwächten Volkes auferlegt werden kann. Es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß die Realsteuern vielerorts eine zu hohe und eine zu ungleiche Belastung der Festen darstellen. Das Land einer Zerstörung wird gewiß durch die Rücksichtnahme auf die wichtigsten Interessen der Länder und Gemeinden bestimmt sein. Es ist natürlich einseitig, lediglich vom Abbau der Lasten zu reden.

Wir müssen auch an eine Beschränkung der Ausgaben denken.

(Sehr gut!) Der Minister erinnerte daran, daß der Gesetzentwurf aus vier Gesetzen besteht: Grundsteuer-rahmengesetz, Gewerbesteuerrahmengesetz, Gebäudenutzungsrahmengesetz und einem Gesetz über die Anpassung des ganzen Steuer- verfahrens. Die Gesetze sind organisch miteinander verbunden. Sowohl die Grundsteuer als auch die Gewerbesteuer haben ihren Charakter als Landesteuer durchaus behalten. Die Länder und Gemeinden sollen durchaus frei und unabhängig vom Reiche die Höhe der Steuerartikeln festsetzen können. Sie haben im weitesten Umfange die Möglichkeit der Angleichung an die bestehenden besonderen Verhältnisse. Selbstverständlich muß es das Ziel sein, auch die Realsteuern mög- lichst nach dem Gewinn zu zahlen, denn

keine Steuer kann auf die Dauer aus dem Vermögen gezahlt werden.

(Sehr richtig.) Für die Grundsteuer soll künftig lediglich die Stellung auf den Wert in Betracht kommen, wobei ein Einheitswert für das ganze Reich zugrunde gelegt werden soll. Im übrigen mußte ein scharfer Trennungsschritt zwischen Grund- und Gewerbesteuer gezogen werden, denn es mußte dem Grunde die Rechnung getragen werden, daß sein Gegenstand von zwei Realsteuern gleichzeitig erfaßt werden kann. Die Forderung der Wirtschaft, auch für die Grundsteuer die Abzugsfähigkeit von Schulden zuzulassen, mußte abgelehnt werden, weil sonst der Charakter der Realsteuer verwischt worden wäre. Man hat mir vorgeworfen, ich wolle alle Länder und Gemeinden unter die Äuhte des Reichsfinanzministeriums bringen.

Derartige distastische Gesäfte habe ich nicht, und wenn ich sie hätte, könnte ich sie nicht durchführen. Es ist auch die Meinung geäußert worden, daß nimmher das Reich von allen Ländern und Gemeinden eine zwanzigprozentige Abkennung der Realsteuern verlange. Davon kann keine Rede sein. Eine schematische Abkennung um 20 Prozent würde gegenwärtig zu unerträglichen Zuständen führen. Als Ziel, das in ab-

fische „Zangenpolitik“ mit Polen und der Tschechoslowakei gegen Deutschland und mit Jugoslawien und der Kleinen Entente gegen Italien sowie die antitalienische Politik Frankreichs in Nord-Afrika miteinander gleichgesetzt.

Diese italienische Auffassung scheint den Sachverhalt tatsächlich richtig zu kennzeichnen. Als objektiver Beurteiler der Zeitereignisse wolten wir aber auch nicht verschweigen, daß Mussolini selbst nicht von aller Schuld an dieser Entwicklung freizusprechen ist; denn seine ewigen Fanfaren mußten natürlich brennenden Forderungen' wirken. Das dynamische Gesetz, daß Druck Gegenstand erzeugt, gilt auch von den bösen Potest. Aber diese Betrachtungen ändern nichts an der für den Weltfrieden bedrohlichen Tatsache, daß durch den französisch-jugoslawischen Pakt ein neuer gefährlicher Zündstoff fabriziert worden ist. Was haben der ganze Völkerring und alle Rederene über die Befriedigung Europas noch für einen Sinn, wenn durch Sonderbündnisse, die einen unfeigbaren militärischen und aggressiven Charakter tragen, ein so leichtfertiges Spiel mit dem Feuer eines neuen Krieges getrieben wird?!

Ein Rüstungskredit.

Berlin, 11. Nov. Nach Informationen, die der „Postischen Zeitung“ von gut unterrichteter Seite zugegangen sind, kommt dem Vertrage eine erhebliche politisch-militärische Bedeutung zu. Danach muß Jugoslawien seine militärischen Vorbereitungen auf die Möglichkeit eines Konflikts mit dem Faschismus hin so bald wie möglich zum Abschluß bringen. Frankreich hat der jugoslawischen Regierung eine fast unbefchränkten Nutzungskredit eingeräumt. Eine jugoslawische Besetzung aus U-Boote und anderes maritime Kriegsmaterial, die schon an englische Firmen vergeben war, ist rückgängig gemacht und an französische Firmen vergeben worden. Eine französische Firma baut ferner die Bocca di Cattaro, die sich schon im Weltkriege als U-Boothafen bewährt hat, als U-Boothafen neu nach modernsten Grundsätzen aus und errichtet ferner Befestigungsanlagen, die diese Bucht zu einem maritimen Stützpunkt ersten Ranges machen sollen.

Eröffnung meines Schuhwarenhauses

BOCHOLT, Osterstraße 14, gegenüber der alten Post

am Sonnabend, dem 12. November.

Den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgegend zur geil. Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage ein

Schuhhaus größeren Stils

eröffne. Führe nur erste Qualitäten vom einfachsten Strapazierstiefel bis zum elegantesten Luxusschuh.

Durch gemeinsamen Einkauf mit führenden Häusern der Branche biete ich Ihnen die Gewähr dafür, daß Sie bei mir gut und preiswert bedient werden.

Um ihren geneigten Zuspruch bittet

Hochachtend

Schuhhaus Rekers.

STATT KARTEN

Die VERLOBUNG unserer Tochter **Julie** mit Herrn **Wilhelm Holsteg** geben wir hierdurch bekannt.

Lehrer **Heinrich Loos**

und Frau

Maria geb. **Minrop.**

Bocholt, den 13. Nov. 1927.

Julie Loos
Wilhelm Holsteg

Verlobte.

Bocholt Wertherbruch

13. November 1927.

Die VERLOBUNG ihrer Tochter **Maria** mit Herrn **Rechtsanwalt** und **Notar** **Dr. jur. Fritz Reidenbach** zeigen an

Fabrikant **August Fischer**

und Frau

Ferdie geb. **Rickländer.**

BOCHOLT

12. November 1927.

Maria Fischer
Dr. Fritz Reidenbach

Verlobte.

BOCHOLT

ESSEN

STATT KARTEN

Wilhelm Vagedes
Therese Vagedes

geb. **Becker**

Vermählte.

Bocholt, den 12. November 1927.

Z. Zt. Wesel, Hotel Stams.

Landbutter
2 Pfund 2.20 Mark

W. Molkerei-
butter
2 Pfund 2.20 Mark

und **2.30 Mark**

Soh. Hinf.
Langenbergstr. 6
Ede Gastausplass

1902 1927

Zur Feier der silbernen Hochzeit

unserer lieben Eltern, der Eheleute

Heinrich Daniels und Frau

Christine geb. Wissen

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Ein Freudenlag ist heute Euch beschieden,
Euch strahlt die Myrte heut' in Silberglanz,
Der Kistchenstimm' deutet Glück und Frieden,
Euch blinke ein der gold'ne Kranz.

Es freu das Glück auf Euren Lebenswegen
Freigeb'ne seine schönsten Gaben aus,
Orkneyd'et, Freundschaft, Frohsinn, Gottessegnen
Sei Euch beschieden stets, jahrein, jahraus.

Mit diesem Wunsch zur hehren Jubelfeier
Sei heute Euch ein donnernd' Hoch geweiht,
Gott schütze ewig, was Euch lieb und teuer,
Seid froh, gesund und glücklich allezeit.

Dingden-Berg, den 12. November 1927.

Gewidmet von den dankbaren Kindern.

1902 1927

Zur silbernen Hochzeit

unserer lieben Nachbarn der Eheleute

Heinrich Daniels und Frau

Christine geb. Wissen

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Von der treuesten Nachbarin
Sei begrüßt, du Jubelpaar!
Freudig und aus innigem Triebe
Bringen wir Glückwünsche dar.

Sind die Rosen gleich verblüht,
Auch die Myrte nicht mehr grün,
Doch der Silberkranz erhallt,
Liebesknoten ihn umziehn.

Glück und Heil auf Euren Wegen,
Sich erhebt noch manches Jahr,
Dah, wenn Gott gibt seinen Segen,
Wir euch rechten Gold ins Haar.

Dingden-Berg, den 12. November 1927.

Gewidmet von den Nachbarn.

Besonders vorteilhafte Wintermäntel

für Groß und Klein:

Damen-Mäntel

aus Fla. sch. u. gemusterten Stoffen

mit und ohne H. 62, 2, Mk. 21.—, 17. 0, 14. 0

7,75

Damen-Mäntel

aus engl. sch. S. Fla., Mk. 36.—, 29. 0, 23. 75

13,90

Damen-Mäntel

aus Ve. our un. Ot. omere, mit und

ohne P. 12, Mk. 47.50, 35.50, 16. 0, ...

17,00

Damen-Mäntel

aus Ot. omere in blau u. schwarz,

reich best. 12, Mk. 52.—, 46.—, 35.—, ...

29,50

Seal-Plüsch-Mäntel

In der Qu. 12, Mk. 1:8.—, 98.—, 89.50

59,50

Plüsch-Jacken

moderne Form, gute Verarbeitung Mk.

59,50

Extra weite Frauen-Mäntel

in großer Auswahl.

Kinder-Mäntel

reizende Macharten, hübsch gar-

birt Mk. 13.50, 10.50, 7.20, ...

5,75

Der mod. rne Marengo- und

zweite hien Eskimo-Paletot

mit 5 mtkragen, 79.—, 60.00, 55.—, ...

38,50

Der Schweden-Mantel

oder Ulster mit Rücken- oder Rundgurt

Mk. 78.—, 60.00, 49.50

35,50

Burschen-

und Knaben-Paletots,

aparte Formen, sehr preiswert.

WARENHAUS A. WEYL

ACHTUNG!

Nur heute beim Einkauf von 4 Mk. ohne Zucker oder 1 Pfd. Kaffee oder 1/2 Pfd. Mischkaffee oder 1/2 Pfd. Tee

1 hübsche Tasse gratis!

Wegners Kaffee-Geschäft

Langenbergstr. 3. Telefon 2886.

Empfehle prima

Hundefutter.

M. Wink

Langenbergstr.

Ger. 2271.

Täglich frische

Süßrahmbutter

(Wollerei Dingden)

2 Pf. 2.30 Mr.

Carl Braun

Wapardstr. 11, Tel. 2260

In meiner neu eingerichteten Spezial-

Abteilung finden Sie

Original Wiener

Kleider u. Pullover

in reichlicher Auswahl

besonders preiswert,

Josefa Nientimp, Nordstr. 32.

Bornehmes Spezialgeschäft sucht für sofort

oder Mitte Dezember geräumiges

Ladenlokal

im Mittelpunkt der Stadt gelegen, mögl. mit

Wohnung zu mieten. Der Mietspreis wird entf.

im Voraus bezahlt.

Angebote unter C 7255 an die Geschäfts-

stelle ds. Bl. erb.

Wagengeld für das 1. Postamt 11.11.1927: 12.11.1927

lokale Angelegenheiten 7.7.1927, Familienangelegenheiten 7.7.1927, kleine

(Wagengeld) Angelegenheiten 6.6.1927, politische Angelegenheiten 6.6.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Frühling Eier

(Auslandsware)

Stück 14 Bg.

Carl Braun,

Wapardstr. 11, Tel. 2260

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2.30.1927

Wagengeld: 2.30.1927, 2.30.1927, 2